

MEDIENINFORMATION

Kontakt: Joice Mariel, AVIAREPS Tourism GmbH, Josephspitalstraße 15, 80331 München, E-Mail: gambia@aviareps.com, Tel.: +49 (0) 89 / 55 25 33 414.

28. August 2015

Gambia: Einsatz für Artenvielfalt und Nachhaltigkeit

Regierung verbietet Plastiktüten

Seit dem 01. Juli diesen Jahres sind in Gambia **Plastiktüten verboten**. Die Regierung verhängte einen Bann auf die auch in Gambia allgegenwärtige Verpackung, um die negativen Folgen für die Umwelt einzudämmen, die bei der unsachgemäßen Entsorgung entstehen. Wie auch der große Nachbar Senegal erhofft sich Gambia **positive Folgen** für **Lebensqualität**, die große **Artenvielfalt** und generell für das **Ökosystem** des Landes. Alle drei Faktoren zählen wiederum auf den Tourismus ein, der einer der wichtigsten Wirtschaftsfaktoren des Staates ist.



Größte Artenvielfalt auf kleiner Fläche

Gambia ist der **kleinste Staat des afrikanischen Festlandes**, selbst das deutsche Bundesland **Hessen** ist **doppelt so groß**. Trotzdem beherbergt das Land **sieben** ausgewiesene **Naturschutzgebiete**. Vor allem der Schutz der einzigartigen Artenvielfalt ist oberstes Ziel und auch für Reisende ein besonderes Argument für einen Besuch an der „lächelnden Küste“ Westafrikas. **Alleine 500 verschiedene Vogelarten** sind dort beheimatet und lassen sich dort mit professionell organisierten „Birdwatching“-Touren beobachten. Wer hingegen Schimpansengruppen in der Natur sehen will, kann einen Ausflug mit dem Boot zu den Baboon-Inseln unternehmen. Delfine zeigen sich mit etwas Glück im Niimi-Nationalpark in den Lagunen

im Nordwesten des Landes. Und die übrigens **heiligen Krokodile von Kachikally** haben weltweit schon zahlreiche Fans gefunden



Ökotourismus-Projekte

Keine Stunde mit dem Auto von der Hauptstadt Banjul entfernt ist das Naturschutzgebiet **Abuko Nature Reserve**. Dort zeigt sich die gambische **Artenvielfalt** von seiner besten Seite. Reptilien, Affen und weitere Säugetiere und die allgegenwärtigen Vögel werden dort in ihrer natürlichen Umgebung so naturnah und nachhaltig wie möglich den Besuchern präsentiert. Strenge Umwelt- und Verhaltensaufgaben für Besucher garantieren optimalen Artenschutz. Eine ausschließlich spendenfinanzierte Aufzuchtstation und Auswilderungsstation für Tiere komplettiert die Bemühungen.

Nachhaltigkeitskonzepte waren allerdings schon seit jeher in der Geschichte Gambias verankert. Die **Kultur der Jola** ist hierfür ein prominentes Beispiel. Für Gäste Gambias besteht die Möglichkeit, die Traditionen und Bräuche der Ethnie **im Dorf Ndemban** kennenzulernen. Das Modelldorf wird nachhaltig bewirtschaftet und zeigt seinen Besuchern zahlreiche Einblicke in die traditionelle Kultur des Landes: Von original gambischem ‚tapalapa‘ Brot bis zu Kunsthandwerk und Angelausflügen ist für Besucher eine große Auswahl geboten.

Für Bilder und weitere Presseinformationen zu Gambia wenden Sie sich bitte an Joice Mariel
Email: jmariel@aviareps.com, Telefon: +49 (0) 89 / 55 25 33 414.

Weitere Informationen zu Gambia finden Interessierte unter www.visitthegambia.de.

Weitere Informationen zum Abuko Nature Reserve finden Interessierte unter www.eagleheightsgambia.co.uk



Über Gambia

Gambia, die „Smiling Coast“ Westafrikas, wird fast komplett vom Senegal umschlossen und hat Englisch als Amtssprache. Die Lebensader des kleinen Staates ist der Gambia River, der auf einer Länge von 480 Kilometer das Land durchquert. Über den internationalen Flughafen von Banjul (Hauptstadt) ist der 80 Kilometer lange Küstenabschnitt Gambias – die touristische Hauptregion des Landes – schnell erreichbar. Dort befindet sich die Mehrzahl der Touristenhotels nach internationalen Standards, während die Unterkünfte im Landesinneren eher einfachere Ökolodges sind. Die Trockenzeit von November bis Mai ist die Hauptreisezeit, doch auch während der Regenzeit von Juni bis Oktober kann vor allem die Küstenregion gut bereist werden.